









Stadt-Zeitung

Halbe, 20. Juni.



Culebuis Walzmüller hat als schimm angenommen, daß die Arbeit im eigenen Garten sich erheblich in seiner Lebensfülle erleichtern würde. Wenn aber die Arbeit hauptsächlich darin besteht, daß man den Viegeflüß bald in die Erde trägt und bald in jene...

Erzählt die tolle Patienten gewohnt: Sie essen alle erkrankt mit, trinken ist ganz unbedeutend, höchstens zwei Pfaffen Helles am Abend, sonst nur Kaffee und hin und wieder eine Flaße Weisel; leider haben sie keine Zeit zur leidlichen Betätigung, sie haben eben eine steinende Beschäftigung. Er weiß, daß sie nicht ein paar Pfaffen hätten, die sie morgens oder mittags kochen lassen, um die Woche 15 Pfund herunterzubekommen. Als gewöhnlicher Mann kann er so etwas nicht vertragen, und so kommt er mit Diätverordnungen: keine Kartoffeln, kein Fett, kein Alkohol, keine Mehlweizen, nichts Süßes, dafür viel Eßig und Milch, am besten auch...

Am Abend verurteilt Amalia einen lauten Hinweis auf die ärztlichen Vorschriften, aber empört antwortet Culebuis: „Ich will wohl hungern ins Bett gehen? Da fände ich die ganze Nacht nicht schlafen zu können, zum mindesten nur einen Apfel, der aber nicht zum Abendessen nur einen Apfel: das stimmt doch auch!“

Ein dicker Herr fällt Diät...

Bisher 1755 RM ausgezahlt

Die Gewinne der Arbeitsbeschäftigungslotterie in Halle. Die seit dem 1. Juni bestehende Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschäftigung konnte in Halle den Gewinn der betragsmäßigsten Betrag von 1755 RM zur Auszahlung bringen. In Pfingsten hatte Fortuna verschiedenen Galantern die Hand gereicht; sie konnte mit Gewinnen von 50 und 100 Reichsmark ein frohliches Pfingstfest begehen. Auch am Mittwoch zog ein Glücklichster einen Gewinnlos von 50 Reichsmark in einer Gehäute der Leipziger Straße. Die Gewinnzahlen liegen sehr gering. Man kann für 50 Pfennig nicht nur die Gewinne ziehen, sondern auch noch für 500, 1000, 5000 und sogar 10.000 RM. Somit ist denjenigen, die ihr Scherflein zur Beschaffung von Arbeit beitragen, auch der Weg zum Glück geboten.

Der nerbenkranke Selbstmörder

Wir berichten getrennt über den seltsamen Selbstmord des Zimmermanns Franz Sch... in... der erst die Polizei um Schutz gegen eine angebliche Bedrohung durch seinen Wohnungsgesellen gebeten hatte und dann dem ihn begleitenden Polizeibeamten tödlich anfallen, um sich von der Welt zu befreien aus in die Saale zu stürzen. Man hat den Leichnam Schumanns heute früh kurz vor 9 Uhr gelandet. Wie wir dazu erfahren, ist dieser Selbstmord offenbar in einer Art Selbstgespräch befangen worden. Schumann, der auch sonst ein einträchtiger Leben geführt hat — er hat 15 Jahre in wilder Ehe gelebt — ist mehrfach nerbenkrank gewesen. Auch der Selbstmord seines Lebens weist auf die anormale seelische Struktur hin, umsonst ist er schreiend worden, daß von einer Bedrohung durch seinen Wohnungsgesellen keine Rede sein kann; offenbar hat Schumann also dies nur erfunden, um so die Polizei nachdrücklich zu bewegen, sich zu machen und ihn unter ganz besonderen Umständen aus dem Leben scheiden zu können.

Aus der HN-Bildermappe



Am Saaleschloßchen Originalzeichnung von Kurt Martoh

Wir im Mittellande

Der mitteldeutsche Mensch — Heimat und Schicksal — Die Aufgaben des Mittelgaues

Dem überaus wertvollen, an Anregung und unter Mitarbeit von Gustav Sauerstorf... herausgegebenen Buch „Wir im Mittellande“... „Wir im Mittellande“... „Wir im Mittellande“...

sprache, kein Anspruchs, keine gesamtdeutsche Kultur... Die deutschen Schicksalslinien durchziehen dieses Mittellande. Das uralte Straßenkreuz... Die deutsche Schicksalslinie unterer Volksgewissen nachhaltig befruchtet.

Wiederum der Entwicklung, friedliche und stille... Die Gestaltung hat in unserm Heimatland verlagert. Er hat nicht das klare, tiefe Antlitz, das manche Schwabland des Bartenlandes so liebenswürdig für die Deutschen aller... Die Arbeit ist in unserm Heimatland, der schon länger als hundert Jahre in den großen Rahmen des freien preussischen Staates eingetaucht ist...

Das andere Vorkommen hat noch tiefere Bedeutung. Die Elbe-Saale-Union bedeutet die alte, nordwärts verlaufende... Die Elbe-Saale-Union bedeutet die alte, nordwärts verlaufende... Die Elbe-Saale-Union bedeutet die alte, nordwärts verlaufende...

Geimauget und, im Laufe der Jahrhunderte... Diese Grenze bedingt die unabhangige Mittelalterszeit... Diese Grenze bedingt die unabhangige Mittelalterszeit... Diese Grenze bedingt die unabhangige Mittelalterszeit...

Diese beiden Vorkommen bestimmen zum großen Teil... Die beiden Vorkommen bestimmen zum großen Teil... Die beiden Vorkommen bestimmen zum großen Teil...

Zuchthaus für zwei Straßenräuber

Mit Waffe und Schußwaffe — Leberfalle auf Radfahrer — Das Urteil

Zwei überaus dreiste Raubüberfälle, angeführt von zwei Halunken auf harmlos dahin Weges... Zwei überaus dreiste Raubüberfälle, angeführt von zwei Halunken auf harmlos dahin Weges... Zwei überaus dreiste Raubüberfälle, angeführt von zwei Halunken auf harmlos dahin Weges...

mal fehlerhaft, daß an seinem Wagen die die... mal fehlerhaft, daß an seinem Wagen die die... mal fehlerhaft, daß an seinem Wagen die die...

Der Urteilspruch

Der Urteilspruch lag folgendermaßen... Der Urteilspruch lag folgendermaßen... Der Urteilspruch lag folgendermaßen...

Fremdörper in der Milchflache

Ein Milchverkauser hatte in einer der ublichen... Ein Milchverkauser hatte in einer der ublichen... Ein Milchverkauser hatte in einer der ublichen...

Zur des Einzerrichter

Zur des Einzerrichter... Zur des Einzerrichter... Zur des Einzerrichter...

Die Reichspost im Bach-Handel-Schutz-Jahr

Zur Erinnerung an die Altmeister der deutschen... Zur Erinnerung an die Altmeister der deutschen... Zur Erinnerung an die Altmeister der deutschen...



Ambauten am Wiederbauer Großfender

Um die Campagna-Verhaltisse im Raubmund... Um die Campagna-Verhaltisse im Raubmund... Um die Campagna-Verhaltisse im Raubmund...

Wasserfande am 20. Juni 1935.

Table with columns for station names and water levels. Includes stations like Bernau, Bismarck, and others.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Barometerstand: heute morgen 7 Uhr... Barometerstand: heute morgen 7 Uhr... Barometerstand: heute morgen 7 Uhr...

Donnerstag, 20. Juni 1935, morg. 7 Uhr... Donnerstag, 20. Juni 1935, morg. 7 Uhr... Donnerstag, 20. Juni 1935, morg. 7 Uhr...

Table with columns for date, temperature, wind, and other weather data. Includes dates from June 10 to 20.

Mitteldeutschland

Aufgaben der Gefängnisgesellschaft

Das Stiefkind zu Tode gebrügelt

20. Juni.
Gesfährtagung in Römern
Am 20. und 21. Juni hält die 28. Gesfährtagung in Römern...

20. Juni.
Aufgaben der Gefängnisgesellschaft
Kügelgewinnung der Högstalen für die Volksgemeinschaft
Am Dienstag und Mittwoch fand im Hof...

20. Juni.
Das Stiefkind zu Tode gebrügelt
Zogana. Eine geradezu wichtige Tat ließ sich die 23jährige...

20. Juni.
Welterdienst des 57.
Reichswertdienste: Euland Magdeburg
Welterdienst des 57. Reichswertdienste...

Deutscher Anglertag
Werbekampagnen in Halle's Umgebung
Der Sportangler-Verein Halle-Steinichen...

Wiederherstellung der Selbstverwaltung
Landgemeindegtag des Saalkreises
Auf einer Sitzung im Stadtschloßsaal Halle...

Wiederherstellung der Selbstverwaltung
Landgemeindegtag des Saalkreises
Auf einer Sitzung im Stadtschloßsaal Halle...

Wiederherstellung der Selbstverwaltung
Landgemeindegtag des Saalkreises
Auf einer Sitzung im Stadtschloßsaal Halle...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...

Die linke Hand geschnitten
Weihenfeld. Der Oberst Rudolf B. und sein...



NOVELLE VON CARL FRIEDRICH WIEGAND (Stachdruck verboten.)

Der Koffer von LEUBA
NOVELLE VON CARL FRIEDRICH WIEGAND
(Stachdruck verboten.)
Der französische Posten wendete sich wieder...

Der Koffer von LEUBA
NOVELLE VON CARL FRIEDRICH WIEGAND
(Stachdruck verboten.)
niedergelegt hat, wurde vom Konrad der erste...



Der Koffer von LEUBA
NOVELLE VON CARL FRIEDRICH WIEGAND
(Stachdruck verboten.)
Der französische Posten wendete sich wieder...

Mitteldeutsche Heimatbilder



(Aufn. Walter Doms) Dorfstraße in Ulzigerode (Südharz)

Auto im Strafengraben

Ein Toter — drei Verletzte

Naumburg. Nachts ereignete sich zwischen Schützenstraße und Bad Böden, in der Nähe der 'Blindstraße', ein schwerer Autounfall. Ein mit vier Personen besetzter Wagen geriet in den Straßengraben. Während drei Personen, die sich auf der Heimfahrt vom Reichsbahnhof befanden, leicht verletzt wurden, erlitt der 47-jährige Fahrer einen tödlichen Schlaganfall, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Gestohlenes Auto auf der Landstraße

Büben. Auf der Fernstraße nach Zeitz wurde am 17. d. M. ein herrenloses Kraftfahrzeug mit größerem Gepäck, aber ohne Betriebsstoff gefunden. Es ist aufgefunden worden. Nach den Papieren, die sich in dem Auto befanden, gehört es der Frau Körner aus Thalheim im Gra...

Ein Waldbrand zerstört in 4 Stunden die Arbeit von 60 Jahren.

Hellst Waldbrände verhüten!

gebirge. Es wird jetzt auf zwei fremde Männer geschoben, die sich hier verdingt gemeldet hatten. Man vermutet, daß sie das dem Auto fehlende Benzin irgendwo stolen wollten, um die Fahrt fortsetzen zu können. Obwohl sie sofort verfolgt wurden, gelang es ihnen zunächst zu entkommen. Ihre Spur ging auf den Betriebsleiter in Richtung Wörschitz verloren. Sie waren sehr gut gekleidet und trugen helle Sommermäntel.

Fahrrad-Decken Gummi-Bieder Schlauche

16 unbekannte Helden beerdigt

Noch einmal neigen sich die Trauerfahnen in Reinsdorf

Nachdem noch am Dienstagmorgen und am Laufe des Mittwoch in Wittenberg und zwölf Dörfern in Wittenberg-Land, Pöthen, Dobbin, Reinsdorf, Brannsdorf, Eller, Paditz, Trebitz, Remberg, Bergwitz, Schleen, Melitz und Jörnthal die zur Trauerfeier aufgebahrten toten beigesetzt wurden, fand gestern nachmittag in Reinsdorf die Beerdigung von 16 unbekannten Opfern statt, die in der Gesamtstotenzahl von 60 eingeschlossen sind.

Wie am Vortage, so waren auch gestern wieder die Formationen der Bewegung in großer Anzahl anwesend, die SA und SS, die seit Tagen ihren schweren Dienst versehen, die Jungen vom Arbeitsdienst, die in den letzten Tagen in so eindringlicher Weise Jemans ablegten von wägrer Volksergebenheit, indem sie Tag und Nacht bei Wind und Wetter der Bewältigung der Aufgaben der Soldaten halfen. Der letzte Dorfrückzug in Reinsdorf wurde zum Wallfahrtsort all hier, die einer Vision aus ihrer Mitte betrauen. Am Grabe fanden neben vielen anderen Genamtsleiter Bachmann als Vertreter der Gausleitung und Kreisleiter Heidegger, die nach dem Geschicklicher beider Zivilisten im Namen der Bewegung Friedrich Wilhelm und Dr. Verführer Ernst nahmen an der Beerdigung teil. Beim Weg vom guten Kameraden neigten sich noch einmal die Köpfe, stang noch einmal das Vieh Horst Weisels über das gemeinsame Grab der unbekannt Soldaten der Arbeit.

455 Handwerker an der Arbeit

Mit bewunderungswürdiger Energie ist man, wie mehrfach berichtet, gleich nach dem Reinsdorfer Unglück an den Wiederaufbau in den betroffenen Gebieten und Ortschaften gegangen. Alle verfügbaren Handwerker, die im Landkreis mit Gleblung und Reparaturarbeiten beschäftigt waren, wurden in Scharen in das Wittenberger Gebiet gebracht, wo sie im Verein mit dem NS-Arbeitsdienst sofort die Arbeit aufnehmen. Viele Handwerker reichten aber bei weitem nicht aus.

Nach 7 Monaten aus Afrika zurück

Zeitz. Der 29 Jahre alte Konrad Räumann wollte 1924 nach Südafrika auswandern. Seine Frau sollte nachkommen, wenn er im fremden Lande seinen Weg gefast hätte. Zur Sicherheit gab er das Bankfoto seiner Frau in Höhe von 1000 RM ab. Er machte dafür Antiszellungen und nahm etwa 800 Reichsmark mit über die Grenze. Seine Frau ließ er mittellos zurück. Er ließ auch nichts mehr von sich hören; eine Gefährten fand sich für ihn in Südafrika ebenfalls nicht und so lag man Räumann denn nach sieben Monaten wieder in Deutschland. Seine Frau plante allerdings ihren Mann in Afrika, da er keine Rückfahrt nicht gemeldet hatte. Das Amtsgericht verurteilte Räumann wegen Teufelsabwendersandlung und Untreue zu acht Monaten Gefängnis und zu Geldstrafen in Höhe von insgesamt 1400 RM.

Durch Vermittlung des Arbeitsamtes Wittenberg wurden mehrere Handwerkertransporte nach Wittenberg geleitet. Insgesamt sind bis jetzt 455 Handwerker im Wittenberger Gebiet eingetroffen. Mit weiteren Transporten ist zu rechnen, sobald die Unterfruchtfrage gelöst ist. Die bis jetzt arbeitenden auswärtigen Handwerker sind in dem leertehenden Gehring-Lager, das bisher die Berliner Motiflandsarbeiter beherbergte, ferner in dem Zeitzler Wegheim und in Sälen der betroffenen Dörfer untergebracht. Zahlreiche einheimische Handwerker haben auch den auswärtigen Arbeitskameraden Privatquartiere zur Verfügung gestellt.

In den Ortschaften haben die Fischer und Olfar in den Gehäusen und Sälen ihre Werkstätten eingerichtet, und dort, wo sonst zum Tanze aufspielte wurde, klingt jetzt das Lied der Arbeit.

Vorbildlichen Opfersinn haben die Unternehmer aus dem Kreise Wittenberg bewiesen. Sie haben bei den Wiederaufbauarbeiten auf jeglichen Verdienst verzichtet und erhalten nur die Stundenlohn und die Materialkosten. In jeder Gemeinde ist ein Sachverständiger bestellt, der die Aufträge verteilt.

Die Handwerker kommen zum größten Teil aus Zeitz, Erfurt, Eisenach, Zeitz, Jena, Altenburg, Gönitz und Weitzschen. Viele Dachdecker stammen aus Quidau. Schon am Sonnabend trafen Transporte ein, denen am Sonntag, Montag und Dienstag weitere folgten. Es ist damit zu rechnen, daß bei intensiver Arbeit bald alle äußeren Spuren des schrecklichen Unglücks verwischt sein werden.

Erholungsheime zur Verfügung gestellt

Die Deutsche Arbeitsloperverwaltung e. V. hat den schmerzgeprüften Arbeitskameraden in Reinsdorf ihre Erholungsheime zum dreimonatigen kostenlosen Aufenthalt zur Verfügung gestellt, damit sie an den herrlichen märkischen Seen, in den Wäldern Zingens und in den herrlichen Alpenbergen ihre Gesundheit wieder erlangen können.

Fahrlose Brandstiftung

Pöthen. In Pöthen brach am 8. April d. J. in einer Scheune ein Feuer aus, das das ganze Gebäude in Asche legte. Da der Sohn des Besitzers, H. V., kurz vor Ausbruch des Brandes in der Scheune ein Motorrad repariert hatte, wobei beim Ausprobieren des Rades Funken aus dem Auspuffrohr herausströmten, wurde er der fahrlässigen Brandstiftung angeklagt. Vor dem Schöffengericht Weitzschen gab der Angeklagte zu, die Scheune als Reparaturwerkstatt benutzt zu haben, doch hielt er es für ausgeschlossen, daß das Feuer durch das Ausprobieren des Motorrades entstanden sein könnte. Nach der Auffassung eines Sachverständigen war das jedoch sehr wahrscheinlich, zumal sich am Morgen vor dem Brande keine andere Person in der Scheune befunden hätte. Der Angeklagte wurde infolgedessen als überführt angesehen und zu 80 RM Geldstrafe verurteilt.

Das Urteil im Hirchland-Prozess

Sein Jahre Ansehens — Sicherungsverwahrung — Die Strafe geschehen

Naumburg. Vor dem Naumburger Schöffengericht fand das schändliche Verbrechen des Juden Hirchland, des Leiters einer Naumburger Privatnabelschule, ihre gerechte Strafe. Seit etwa zehn Jahren hatte sich Hirchland an Schülern vergangen. Bei dem letzten Verbrechen wurden sechs Fälle gebildet. Einen geradezu fürchterlichen Eindruck machte auf das Gericht das Tagebuch des Angeklagten über seine Ausföhrungen in den letzten beiden Jahren. Man nimmt an, daß die übrigen Tagebücher vernichtet worden sind. Nach zweiseitiger Verhandlung verurteilte das Naumburger Schöffengericht den Angeklagten wegen Zittlichkeitsverbrechen am Schülern in fünf Fällen zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde wegen den 30 Jahre alten, bisher noch unbestrafter Angeklagten die Verbannung der Sicherungsverwahrung ausgesprochen. Die Erregung in Naumburg ist naturgemäß sehr groß. In einer überfüllten Kundgebung des Naumburger Stadtrates sprach der Gemeindevorsteher des 'Stürmer', Karl Holz, über den Fall Hirchland und seine Bedeutung.

Wie von der Presseseite des Volkspräsidenten mitgeteilt wird, wurde die Dannebergische Brud, deren bisheriger Leiter Hirchland war, auf Anordnung des Volkspräsidenten geschlossen.

Friedersdorf. (Aus der Gemeinde.) In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde u. a. mitgeteilt, daß die Grundstücksaußenverhältnisse zwischen Kirche und Papierfabrik kurz vor dem Abschluß stehen. Das von der Kirche an die Gemeinde abzugebende Siedlungsgebiet wird in einigen Wochen zur Verfügung stehen. Die Gemeinde beabsichtigt den Bau eines Gartenhauses am Schulgebäude, Erweiterung des Sporthauses und den Bau einer kleinen Brücke. Die Straße nach Wittenberg ist Straße erster Ordnung und wird in das Provinzialstraßennetz übernommen.

Wühlbeck. (Ueberrisch.) Die Jahresrechnung für 1934 schließt in Einnahme mit 65 800 RM und in Ausgabe mit 54 000 RM ab, so daß für das neue Rechnungsjahr ein Ueberschuß von 11 800 RM vorgetragen werden konnte. Man beschloß u. a. die Aufhebung des Wege nach Wöden, sowie die Instandhaltung des Burgensteiner Weges. Die Straße Wühlbeck-Wagau ist an den Provinzialerdbahn übergegangen.

Kurze Nachrichten

- Zeitz. Das Ehepaar Fleißhermeister feierte heute das 25. Silberne Hochzeit. — Gern, Wühlbeck, feierte das Ehepaar Franz Müller Silberne Hochzeit.
- Zeitz. Am 17. d. M. starb, nachdem Frau Gertrude Wursel, Untere Kronstraße 44, das 85. Lebensjahr.
- Zeitz. Am 17. d. M. starb, nachdem Frau Gertrude Wursel, Untere Kronstraße 44, das 85. Lebensjahr.
- Wühlbeck. Die Witwe Frau Emilie Hofmeier vollendete das 80. Lebensjahr.
- Zeitz. (Sonntagsblätter) Der 24. Juni ist ein Tag, an dem die Sonne hell und der Himmel blau sein werden. In einem Umkreis von 30 Kilometern um Zeitz Sonntagabend feiert man. Die Karten sind zu erhalten in Zeitz, Halle, Wittenberg, Bitterfeld, Markt, Delitzsch und Stummberg.

Sport-Bälle Dittus Gummi-Bieder



GÜLDENRING Mit Goldmundstück 4 PF.

Bevor Sie diese Zigarette anzünden, werfen Sie vielleicht einen Blick auf ihre äusseren Kennzeichen. Sie trägt als Garantie für guten Tabak unser Hauswappen, ferner ein Wasserzeichen als Garantie für gutes Papier, und schliesslich die Bezeichnung 13% F.G. als Garantie für den Grad ihrer Frischhaltung.

13% F.G. bedeutet, dass die Zigarette mit dem Feuchtigkeitsgehalt verpackt worden ist, der das Höchstmass an Qualität gewährleistet. Die Tropenpackung der GÜLDENRING sorgt dafür, dass Aroma und Feuchtigkeit nicht mehr vorzeitig verdunsten können.





Berliner Börse

Höflicher Frühverkehr:

Berlin, 20. Juni. Der vorläufige Frühverkehr der Berliner Börse...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 19. Juni. Die Börse eröffnete bei zunächst festem Umfange...

Rheinbraun im Jahre 1934

Der Bericht für das am 31. März 1935 an Ende gegangene Geschäftsjahr der Rheinbraun AG...

Von Montanwerten waren Carpenen gefordert und 1/4 Prozent fester...

Von Braunfabrikwerten konnten Rheinbraun nach etwas schwächerem Beginn...

Eine Besorgnis erregende Schiffbräuhilfe von den Hamburg-Eis 1/2, Sapag und Nord...

Mitteldeutsche Börse

Schlag, 19. Juni. Am Aktienmarkt hat die Bundesbank unregelmäßig bei lebhaftem Umlauf...

Reizert auf 05.26 (00.89) W.H. 93.29. Der Ausgangsplatz liegt in der Veränderung...

Im laufenden Geschäftsjahr lag der Bruttoerlös wiederum etwas über dem Vorjahres...

Schlesische Dampfer-Compagnie

6 1/2 Prozent Dividende

Trotz der unglücklichen Wetterverhältnisse konnte die Gesellschaft den Betrieb...

Bereinigtes Kohlenstoff-Extrakt-Superalkohol

Im vorläufigen Geschäftsbericht der Bereinigten Kohlenstoff-Extrakt-Superalkohol...

Bei der Ausgabe zweier Mio. Reichsmark...

Bei der Ausgabe zweier Millionen Reichsmark hat die Rheinbraun AG...

Aktion

Table with columns for company names and share prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types and interest rates, including 4 1/2% Schatz-Anleihe, 5% Deutsche Reichsanleihe, etc.

Steuerzuschüsse

Table with columns for tax-related items and values, including Fälligkeit, 1934, 1935, etc.

Berliner Getreideobermarkt

Berlin, 19. Juni. Der Berliner Getreideobermarkt hat ein merkliches Aufleben...

Anteilige Berliner Notierungen vom 19. Juni

Table with columns for various commodities and their prices, including Mkt. Weizen, Mkt. Roggen, etc.

Kursnotiz der Hafnrau

Markt-Gesamte

Table with columns for shipping and trade items, including Tafeleisen, Eisen, etc.

Fische

Reis- und Wurstwaren

Händelwaren

Wurstwaren

Unverleert

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with columns for various stocks and their prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Aktion

Table with columns for various stocks and their prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Freiverkehr

Table with columns for various stocks and their prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Warenmärkte

Warenmärkte. 19. Juni. Gemahl. Weizen bringt bei...

Wild und Geflügel

Berliner Wild- und Geflügelmarkt. Wilder Berlin...

Fette

Berliner Fettmarkt vom 20. Juni. Bei fester Haltung...

Drogen und Chemikalien

Sambura. Sambura. Sambura. Sambura. Sambura...

Metalle

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 19. Juni...

Konkurrenz und Vergleichssachen

Werbung. Im Berichtsjahr haben die Kaufmannschaften...

Frankreichs Papierindustrie verlangt Entschädigung

„Journal Industrielle“ bespricht in einem Zeitungsartikel...

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Table with columns for various stocks and their prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Aktion

Table with columns for various stocks and their prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Freiverkehr

Table with columns for various stocks and their prices, including Akt. Alt. D. Credit, Akt. B. W. A., etc.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or reference.



„Das ist großartig“, kam es eben so leiser zurück, „meine Schwester bildet sich viel auf ihr. Dessen Schwimmen ein. Da hat sie einmal eine heilige Begegnung empfangen. Aber es freut mich, daß wir uns auf diese Weise kennen lernen.“

„Wenn Sie wirklich der Bruder dieser Schwester sind, freut es mich sehr“, rief Brian eisrig.

„Sagen Sie, woher ich komme?“

„Nein... das heißt, Sie kommen aus Berlin.“

„Ja, meine... das heißt, Sie wissen, wo ich vor einer knappen halben Stunde war?“

„Das hat mit Ihr Präzisen Schwester nicht zu tun.“

„Ich war oben bei Ihrem Vater.“

„Bei meinem Vater? Was wollten Sie denn von ihm?“

„Ich bin der Schwimmmann des Vereins Borussia, denn der deutsche Schwimmverband in diesem Jahr die Durchführung einer großen Schwimmturniers übertragen hat. Wir vermischen noch immer Ihre Nennung für die kurze Strecke, Herr Brian.“

„Es entging Willi Storm nicht, daß sich nach seinen letzten Worten eine merkwürdige Betroffenheit auf dem hübschen Antlitz des Amerikaners ausbreitete. Brian suchte nach Worten.“

„Das ist... sehr peinlich“, stammelte er, „ich kann mir vorstellen, was Ihnen mein Vater gesagt hat.“

„Ja, es ist annehmbar, daß ein Sohn seinen Vater kennt“, behauptete Storm mit einer feinen Bitterkeit, „er hat mich in einer nicht ganz billigen Form abgelehnt. Ich sehe es als ein großer Glück, daß ich Sie durch Heddas Vermittlung kennen gelernt habe. Wollen wir uns nicht einmal über die Angelegenheit unterhalten?“

„Aber natürlich. Ich habe schließlich Ihr Präzisen Schwester gebeten, ob wir uns nicht wiedersehen könnten. Ich habe an einen gemeinsamen Abend drüben in Wendig gedacht. Wo werden Sie denn wohnen?“

„Natürlich nicht hier auf dem Eido. Noch vor ein paar Minuten war ich entfallen, sobald wie-

möglich die Heimfahrt anzuregen. Aber jetzt sieht die Sache anders aus. Kennen Sie ein Lokal, wo wir uns abends treffen können?“

„Ich habe Daniels vorgeschlagen.“

„Herr Brian, das kommt für uns nicht in Betracht. Was betrachte Ihr Präzisen Schwester und Sie selbst? Ich habe Sie nicht gesehen.“

„Wegen der jungen Deutschen, aber es bleibt dabei. Sagen wir also zu gehen.“

„Ich bin nämlich dort“, versicherte Brian. Er schüttelte deshalb die Hand Willi Storms. „Wünschen Sie Ihre Präzisen Schwester... sie soll mir nicht langweilig sein.“

„Ich, das geht bei ihr schnell vorüber“, lachte Storm.

Dann warf sich Brian nach rückwärts ins Wasser, sein Körper drehte sich blitzschnell um seine Achse, und in einem unvergleichlich leichten, leichten Krautflieg er vom Ufer hinweg in das tiefer Wasser.

„Stuhl für heute mit mir“, bemerkte nach seiner schließlichen Pause der Amerikaner. „Das hätte Hedda eigentlich ganz gegen ihre Absicht wunderbar beobachtet: jetzt war man mit Herrn Brian bekannt, sogar schon ein bißchen angefreundet, und der Schwimmmann der Borussia hätte, daß die Fassung seines Auftrages in handgreifliche Nähe gerückt war.“

„Er mußte dann ein paar mal Heddas Namen rufen, ehe sie sich meldete. Sehr mißgünstig hat sie ihm durch die verflochtenen Verästelungen des Brandischen Waldes im Anmarsch.“

„Das ist ein unverkennbar Bengel“, erklärte sie dem braunbärtigen Bruder, „alle Leute haben sich über mich lustig gemacht.“

„Na ja, du bist reingefallen, Hedda, aber das-

schadet nichts. Wir hast du damit einen großen Erfolg erzielt.“

„Dante, nächstens mach du die Bekanntschaften mit deinen Schwimmlern.“

„Hedda, wo bleibt dein Humor? Ich finde Brian sehr unangenehm. Heute abend werden wir uns keinen Start in Berlin fügen.“

„Wieso heute abend?“ kam es unzufrieden aus dem Mund.

„Ich habe mit ihm eine Zusammenkunft verabredet. Was übrigens schnell...“

„Sie, die sollen uns mit diesem Fimmel treffen?“

„Natürlich, mit werden mit ihm zu Abend essen. Aber vorher möchte ich gern drüben in der Stadt ein Hotel finden und mich ein bißchen in Ordnung bringen. Es ist schon halb sechs.“

Darauf trat eine leise Stimme hinter den Vorhängen der Gassenaue ein. Hedda schaute nicht so schnell darüber entgegen zu können, ob sie an dem gemeinlichen Abendessen mit Herrn Brian teilnehmen würde oder nicht.“

Aber nach zwei Minuten war sie fix und fertig zur Stelle. „Schade, Willibald, daß du nicht ausgeguckt hast. Es ist mir sammt, als hätte ich die letzten vier Tage nicht im Auto verbracht.“

„Du bist es wirklich besser als ich. Und dann noch diesen begabten Schwimmlern...“

„Das sage ich nicht, wenn du mich damit verurteilst, lasse ich dich heute allein mit ihm.“

Sie lagen sich noch in den Mägen, als sie drüben an der Riva Scianova den Dampfer verließen und nach ein paar Schritten das kleine Hotel erreichten, das an der Riva mit Aussicht auf die Laguna lag. Ein Herr, Herr Herr hatte es ihnen während der Dampfbootfahrt empfohlen. Es waren wohl der angenehmste Dampfer, mit mächtigen hohen Wänden, vergoldeten Stimmeln, goldgeränderten Spiegel und phantastischen venezianischen Kristallen. Die Beschwingten waren entsetzt, weil ihre Fenster hinaus auf das Meer gingen. Und soweit es bei ihrem Gefährten die Aussicht mündlich war, flüchteten sie sich zu dem Besuch bei Danieli am.

(Fortsetzung folgt.)

„Sie sind Herr Brian?“ rief sie hervor.

„Ja... leider, Bekannte er vermehrt.“

„Das ist... das ist in eine Gemeinschaft“ rief sie empört.

Und ohne sich durch einen Zuruf ihres Bruders zurückhalten zu lassen, lief sie davon, hinüber zu der Gassenaue, wo ihre Kleider friedlich neben denen des liebenswürdigen Schwimmlern hingen, der sich für eine halbe Stunde von Hedda Storm das Krautfliegen dabei betriebliegen lassen, obwohl er in diesem Schwimmlern Clubber oder Weltreder bis zu vierhundert Meter war.“

Willi sah seiner Schwester kopfschüttelnd nach. Er begriff natürlich nicht, warum es sich handelte und warum Hedda einen der bedeutendsten Vertreter des amerikanischen Schwimmsportlers derart beleidigte.

„Was hast du denn hier los?“ fragte er Harry Brown.

„Jetzt habe mich der Amerikaner so weit gefascht, daß er herabstiegen konnte.“ Ich habe mit einem kleinen Spaß mit Ihrem Präzisen Schwester erlaubt“, erzählte er treuhersig, „ich habe mich unter falschem Namen vorgeföhrt und ich für Schwimmlern unterrichtet genommen.“

**Familien-Anzeigen**

Am 18 Juni 1935 starb plötzlich mein lieber Lebenskamerad, der treusorgende Vater seiner Kinder,

**Karl Eckstein**

Zeichenlehrer am Reformrealgymnasium, im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Emma Eckstein geb. Horn und Kinder**

Halle (Saale), Blumenstr. 12.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 21. 6. 1935, 11 Uhr in der großen Kapelle des Getraideamtgebäudes statt; danach folgt die Überführung in die Heimat. Ewige Kranzspenden erbeten an Beerdigungskasse: Hildburg, Brückstr. 19. Von Beileidsbesuchen bitte absehen.

Die Verlobung unserer Tochter  
**Elfel Eilgner**

mit Herrn Dr. rer. pol.  
**Ernst Heinecke** geben wir bekannt.

Generalobersterin a. D.  
**Dr. Paul Eilgner**  
und  
**Frau Adelger**  
geb. Horn

Halle-E, Dorfmannstr. 3a  
im Juni 1935

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Elfel Eilgner**

zeige ich an.

**Dr. Ernst Heinecke**  
Direktor des Stadtamtes für  
Wirtschaft, Verkehr u. Statistik

Halle-E, Dorfmannstr. 3a  
im Juni 1935

**Handkoffer**  
echt Vulkanleder, 5 Jahre Garantie  
f. Halboarbit 10.50 8.75 8.75

**Schnalkoffer**  
der praktische Modalkoffer,  
schwarz, Lack mit hellen Ein-  
lagen, 11.50 10.50 10.50

**Rindleder-Handkoffer**  
gute Lederqualität mit Seiden-  
futter und Zugtaschen  
..... 13.- 11.50 8.75

**Handschrankkoffer**  
kein Drücken der Kleider mehr  
mit guten Schössern und Pack-  
gurten ..... 19.- 15.50

**Mutschachteln**  
modische Form, schwarz Lack,  
mit hellem Einfaß. . . 4.50 3.50

**Rucksäcke**  
für Herren aus regenfestem  
Jagdleder, breiten Tragrinnen  
..... 6.50 5.50 4.25

**Feldflaschen**  
aus rein Aluminium mit Filz-  
bezug, braun, groß, schwarz  
mit Doppelriemen ..... 1.90

**WITNER**  
IN BREITEN

Am 18. Juni 1935 entsetzlich unerwartet zu  
Lüdenscheid i. West, meine liebe Frau, unsere  
herzensgute, treue, besorgende Mutter und Großmutter

**Frau Margarete Kummert**  
geb. Herfurth

im Alter von 55 Jahren.

**Paul Kummert**, Justiz-Inspektor  
**Berhard Kummert**, Diplom-Ingenieur  
**Cecilie-Charlotte Buchholz**  
geb. Kummert  
**Erich Buchholz**, Kataster-Inspektor  
**Hans Buchholz**

Halle, a. S., Kaiserstr. 23, den 19. Juni 1935.  
Berlin-Siemensstadt, Lüdenscheid.

Beisetzung findet am Sonntag, 22. Juni,  
11 Uhr, von der großen Kapelle des Getraide-  
amtgebäudes aus statt.

Für die vielen Beweise beim  
Heimgange unserer lieben  
Hinterbliebenen sowie für die herrlichen  
Blumenbesuche und die freundschaftlichen  
Worte des Herrn Pfarrer  
Benz, des Herrn Lehrer und Schul-  
inspektors, des Herrn Pastor und  
des Herrn Organisten, sagen wir  
herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

**Franz Hintsche**

Kaltenmark, den 18. Juni 1935.

Für die uns beim Heimgange  
unseren lieben Mutter

**Martha Gröst**  
geb. Agth

erwiesene Teilnahme sagen wir  
herzlichsten Dank. Besonders  
Dank Herrn Superintendent Mehl-  
horn für seine stovriendlichen Worte.

In Namen der  
trauernden Hinterbliebenen

**Richard Gröst**

Halle, Juni 1935.

**Neueste**

**Kinderwagen**  
39.-, 42.-, 48.-, 54.-

**Wagen**  
26.-, 29.50, 35.-

**Wochenendwagen**  
ab 17.00, 18.25, 19.50, 21.25

**Stuhlwagen** 8.50, 10.50

**Kinderstühle „Sorgenlos“**  
Zweckmäßig, elegant, Fütterungen,  
Abziehbild billig.

**Zahlungs erleichterung!**

**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Doppelstr. 9  
3 Minuten vom Markt

Für die vielen Beweise auftrichter, liebevoller Teil-  
nahme beim Hinscheiden unserer lieben, unversehrlichen  
Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank. Herzlichen Dank Herrn Dompropst  
Kaiser für seine freundlichen Worte, dem Vorstand des Kreis-  
Kriegerverbands, den Hausbewohnern, Kameraden,  
Freunden und Bekannten für die schönen Blumenbesuche  
und alle, welche meine lieben guten Frau das letzte  
Geleit gaben, nochmals meinen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer  
**Wilhelm Renz**  
und Angehörige

Halle-Saale, den 20. Juni 1935.

Durch den plötzlichen Heimgang von  
**Oberschullehrer Karl Eckstein**  
wurde das Reformrealgymnasium wiederum in tiefer  
Trauer versetzt. Es verliert in ihm einen tüchtigen,  
pflichterfüllenden Lehrer, der ein feinfühlernder Künstler,  
ein schlichter und treuer Mensch war.

Das Kollegium des Reformrealgymnasiums  
Dr. Hanf.

**Leibbinden**  
u. **Gummistümpfe**  
müssen sorgfältig anprobiert  
werden, wenn sie ihren Zweck  
erfüllen sollen.

versuchswürdige Bedienung

**Klappenbach**  
Gr. Ulrichstr. 41 u. Leipziger Str. 61

**Suppen-Knochen** 1 Pfd. 50  
**Hühner** . . . . . 1 Pfd. 80  
**Schwalbe-Leber** . . . . . 95  
**Schwalbe-Alles** . . . . . 68

Ab Freitag alles ohne Knochen  
die kleine zarte  
**Caiber-Rolle** 85  
sowie sehr zarter  
**Schweine-Braten** 85

Sehr zarte  
**Schnitzel** 98  
ein ganzes Pfund

**Kalbs-Nierenbraten** 90  
ohne Knochen  
**Frischer Gulasch** 68

**A. Knäusel** Butter, Wurst,  
Fleischwaren

Familien-Anzeigen gehören in die H. N.

**Es bleibt dabei:**  
Richard Fleming

**Neue Cera Schlager!**

Orient-Posten (flüssig gefüllte Geleesäften) ..... 1/4 Pfd. 25 Pfg.

Dierfrucht-Schokolade (teilweise Spezialität) ..... 1/4 Pfd. 30 Pfg.

Dierferminz-Sandant-Milchzucker (teilweise mit Schokolade überzogen) ..... 1/4 Pfd. 28 Pfg.

Gefüllte Stäbchen mit Schokolade (Himbeer, Apfelsine u. Zitronen) ..... 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Bunte Beutel (Apfelsine, Zitronen, Erdbeeren) ..... Stück 25 Pfg.

**Unterriech**  
**ENGLISCH**  
für alle Zwecke  
Herrn Dr. John Morgan  
Schwarzenberg 9 (Halle)  
588 Gold 800 Gold  
Billige Preise  
Grosch

**Schindler**  
Kl. Ulrichstr. 35  
Elektrik

**Verloren**  
**Gefunden**

**Uhrzeit**  
11. 6.  
verloren, gegen  
10. 20. Halbes  
Bürgerstr. 80, P.

**Goldene**  
**Hemdbänder**  
in Schwarz, Rot,  
Blau, Grün, Gelb,  
Silber, Gold, etc.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Armbanduhren**  
(goldene) Count  
Goldener, Silber,  
Schwarz, Rot, Grün,  
Blau, etc.

**Silbernes**  
**Zigaretten-  
Etui**  
um 17. 50. 10. 20.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Heirat**  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Sandwörter**  
25 3. 10. 10. 10. 10.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Abbazia**  
DIE KONIGIN DER ADRIA  
ladet ein!

7. bis 20. Juli. / Mk. 135.-  
Fahrt D-Zug 3. Klasse. Volle  
Verpflegung und Unterkunft  
einchl./Aufzuggelegenheit nach  
Triest, Venedig oder den da-  
malischen Inseln. Anmeldeschluß  
am Donnerstag, dem 27. Juni.

**Gering & Rockstroh**

Halle, Geißstr. 15 neb. Ober-Vorhofe

**Unterriech**  
**ENGLISCH**  
für alle Zwecke  
Herrn Dr. John Morgan  
Schwarzenberg 9 (Halle)  
588 Gold 800 Gold  
Billige Preise  
Grosch

**Schindler**  
Kl. Ulrichstr. 35  
Elektrik

**Verloren**  
**Gefunden**

**Uhrzeit**  
11. 6.  
verloren, gegen  
10. 20. Halbes  
Bürgerstr. 80, P.

**Goldene**  
**Hemdbänder**  
in Schwarz, Rot,  
Blau, Grün, Gelb,  
Silber, Gold, etc.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Armbanduhren**  
(goldene) Count  
Goldener, Silber,  
Schwarz, Rot, Grün,  
Blau, etc.

**Silbernes**  
**Zigaretten-  
Etui**  
um 17. 50. 10. 20.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Heirat**  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Sandwörter**  
25 3. 10. 10. 10. 10.  
Halle, Marktstr. 2, 4

Alles Nähere durch die  
**Grü Reiseberatung**  
576 Ulrichstr. 16, Ruf 27901

Der Erfolg ist garantiert,  
Wenn man öfter infiziert!

**Unterriech**  
**ENGLISCH**  
für alle Zwecke  
Herrn Dr. John Morgan  
Schwarzenberg 9 (Halle)  
588 Gold 800 Gold  
Billige Preise  
Grosch

**Schindler**  
Kl. Ulrichstr. 35  
Elektrik

**Verloren**  
**Gefunden**

**Uhrzeit**  
11. 6.  
verloren, gegen  
10. 20. Halbes  
Bürgerstr. 80, P.

**Goldene**  
**Hemdbänder**  
in Schwarz, Rot,  
Blau, Grün, Gelb,  
Silber, Gold, etc.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Armbanduhren**  
(goldene) Count  
Goldener, Silber,  
Schwarz, Rot, Grün,  
Blau, etc.

**Silbernes**  
**Zigaretten-  
Etui**  
um 17. 50. 10. 20.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Heirat**  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Sandwörter**  
25 3. 10. 10. 10. 10.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Grü Reiseberatung**  
576 Ulrichstr. 16, Ruf 27901

Der Erfolg ist garantiert,  
Wenn man öfter infiziert!

**Unterriech**  
**ENGLISCH**  
für alle Zwecke  
Herrn Dr. John Morgan  
Schwarzenberg 9 (Halle)  
588 Gold 800 Gold  
Billige Preise  
Grosch

**Schindler**  
Kl. Ulrichstr. 35  
Elektrik

**Verloren**  
**Gefunden**

**Uhrzeit**  
11. 6.  
verloren, gegen  
10. 20. Halbes  
Bürgerstr. 80, P.

**Goldene**  
**Hemdbänder**  
in Schwarz, Rot,  
Blau, Grün, Gelb,  
Silber, Gold, etc.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Armbanduhren**  
(goldene) Count  
Goldener, Silber,  
Schwarz, Rot, Grün,  
Blau, etc.

**Silbernes**  
**Zigaretten-  
Etui**  
um 17. 50. 10. 20.  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Heirat**  
Halle, Marktstr. 2, 4

**Sandwörter**  
25 3. 10. 10. 10. 10.  
Halle, Marktstr. 2, 4

## Abenteurer im Walde

Mohlgemut, vergnügt und led  
Wandert durch den Wald Herr Red,  
Schwingt sein Stöcklein, pfeift und lacht,  
Da das Wandern Freude macht.  
Auf dem Waldesmoos, dem weichen,  
Liegend es pfeift wie ein Schilfen.

Red, wie schlägt dein Herz Bekommen,  
Lautst, dein Stöcklein sei gekommen  
Denn es setzt ein Riesentier  
Dringend dir der Hörner vier!  
Dummer, kleiner Wurzelred,  
Was dich schreckt, ist ein Schred.



Das ganz leis' ihm bringt ins Ohr —  
Nicht gehener kommt's ihm vor.  
Festgebannt auf einen Fleck  
Stebet ängstlich unfer Red.  
Und was er da schaut, der Zwerg,  
Sträubt ihm jäh das Haar zu Berg.

Der, sein Hütschen auf dem Rücken,  
Kussag, um ein Blatt zu pflücken.  
Rieslich kriecht der Schred vorbei,  
Als ob nichts geschähe sei;  
Rieslich — zwar noch etwas blaß —  
Niest der Wurzelred fürdab.

## Die Rose erzählt

Ich öffnete meine Augen und sah mich in der großen weiten Welt um. Wie trübte ich ein wenig, denn ich war eben aus meinem Bettchen gekrochen, in dem ich geschlafen hatte. Als ich herabblinnte, sah ich Nissen und viele andere Blumen. Weit davon erblickte ich ein langes Traublatt. Jetzt wußte ich, wo ich mich befand. In einem großen Garten. So weit mein Blick reichte sah ich Blumen und ganz am Ende, weit hinten das Gitter.  
Eines Tages kam ein Mann mit einem langen Bart. Er hatte einen kleinen Spinnkorb, welchen er an die Erde setzte. Dann ging er ein wenig umher und besah sich alles. Vor mir blieb er stehen und bewunderte mich. Er brummelte etwas in seinen Bart, was ich leider nicht verstehen konnte. Der Mann schritt weiter und tat in seinen Korb. Dann ging er.  
Es wuchsen ungefähr ein bis zwei Tage herum sein. Da erwiderte einige meiner Schwärmer. Im nächsten Tage erschien der Mann mit dem

langen Bart. Er besah uns wohlgefällig, und dann langte er aus seiner Tasche etwas Hübendes. „Hübsch“, sagte das sitzende Ding; und — „au!“ schrie eine meiner Schwärmer. Ich sah, wie ich das hübsche Ding durch die Beine schmitt. „Au“, „au“, „au“, erlöste mich von allen Seiten, denn vieler harrte das gleiche Schicksal, auch mir. Es tat fürchterlich weh, wo das hübsche Ding hinfiel. „Klapp“, machte es und verfiel wieder in der Tasche des Mannes. Dann nahm er uns alle und trug uns fort. Wir gelangten in ein Blumengehäuf. Dort wurden wir in Reihen gestellt. O, wie tat das auf! Nach einiger Zeit nahm man uns wieder heraus und brach uns unsere Dornen ab.  
Danach betrat eine Dame den Garten. „O, die herrlichen Blüten“, sagte sie und wie schön sie duften, geben sie mir gleich schön Glück davon.“ Die Verkäuferin nahm einige von uns und band uns mit schönem Faden, welches sie Nimmels nannte, auf einen Korb. Wir wurden nun in eine Kiste auf einen Tisch, auf dem standen schon Dornen und andere hübsche Sachen. Es kamen viel Leute, man tanzte, spielte

und scherzte. Kurzum alle waren fröhlich und guter Dinge. Dann gingen die Leute und es wurde dunkel und still.  
So fanden wir denn einige Tage, und miede von all den Erlebnissen ließen wir unsere Köpfe hängen. Da kam ein Mädchen herein, nahm uns

und warf uns auf den Schreibtisch. Da lagert wir nun, frant, einlam und verlassen und nur die Spagen fangen uns manchmal ein paar Wieder vor.  
So erzählt eine Rose einer Nachtigall, ehe sie ihre letzten Atemzüge tut.  
Karlina Werner, Halle, (14 Jahre).

## Ein „kleines“ Mißverständnis



Es ist immer vorteilhaft, wenn man klar und deutlich spricht. Diese Wahrheit wurde einem nachmalig berühmten Mann, als er noch als schiedsrichter Junge ins Gymnasium ging.  
Es war ein idyllisches Kleinod, in dem es für die Jungen wenig Nebenbeschäftigung gab. Daher war ein Anlaß zu allerhand lustigen Streichen, wenn morgens, vor dem Öffnen des Schulklosters, vor dem Gymnasium ein eifrig bespannter Karren stand, um in den Häusern seine Milch auszuliefern.  
Während der Milchmann in den Häusern der Nachbarhaft bei seinen Vorkundigungen war, trübte die Schulstunden abermals Scherze mit seinem Gelb. Schallenerweise stimmten die Jungen die Zeit für ihre Streiche ab, daß sie an den Gelb nur heranzugingen, wenn der Milchmann nicht in der Nähe war. Dann er aus den Häusern heraus, so ließ die tolle Scherzgesellschaft sich nicht davon, so daß der Milchmann seine Anwesenheit nur in nachgelassenen Schmalwortworten Ausdruck geben konnte.  
Dadurch sammelte sich in ihm eine gewisse Erbitterung, die nichts Gutes für den Jungen bedeuten mußte, den er als ersten erwidern konnte.  
Das Weg wollte es, daß dieser wenig beneidenswerte erste Junge der später beständig wurde, der dabei noch dazu ganz unzulässig zum Handluf kam.  
Da er nicht besonders lebhaft war, beteiligte er sich nie an den Streichen des Gels, aber er sah dabei zu. So geschah es, daß er eines Morgens beim Herankommen des Milchmannes als einziger in der Nähe des Gels stehenblieb, während die wirklichen Unfälle rechtzeitig davontanzten.  
In aller Unschuld stand er — an seiner Semmel fest — da. Der Milchmann aber hegte bald für die Nieder seines Gels einen bereits viel zu tiefen Groll, um seine Unterwürigkeit zu maden. Ihm ge-

nigte es vollständig, daß hier endlich einer der Gymnasialisten in der Reichweite seines Armes hand. Daher bekam der unzulässige Junge die Nachweise, die der erbohte Milchmann schon die längste Zeit in seiner Handfläche trocken süßte.  
Es war eine gut abgemessene Dürstige, die nicht von schlechten Eltern war. — und noch mehr empört fiel der Junge in das eben geöffnete Gymnasium hinein, um sich beim Direktor über die Ungerechtigkeiten und Grobheiten des Milchmanns zu beschwerten.  
Der Direktor erlöste er dabei ohne Worte und rannte in seiner Handfläche trocken süßte.  
Da hatte der Junge auch schon die zweite Dürstige weg, die sich in jeder Hinsicht mit der ersten meinen konnte.  
Das war gewiss des Beschs und der Ungerechtigkeiten!  
Naut freudig führte der Junge in das Zimmer des Direktors hinein.  
Der formlose Eintritt war schon an sich ein strafwürdiges Vergehen. Aber dem Besche wurde der Boden ausgeschlagen, als der Junge auf die Frage des Direktors die Geschichte der beiden Handflächen allzu heftig verhielt und ausrief: „Der Herr Direktor, ich habe mir eine Dürstige gegeben, und ich habe dem Gels noch nichts getan.“  
„Nichts? Nichts?“ sah der Direktor empört aus den Augenbrauen, weil der Direktor empört aus der Begleitung entnahm, daß der Schüler freudig seine Handflächen einen Gels schämte.  
Nur folgte dann die rechtzeitige Aufklärung, daß der Gels des Milchmannes gemeint war, aber für den Junge magte das seinen befehdenden Untertönen.

## Die „Fischpost“



Ein Eisland liegt in Einsamkeit,  
Nur Wasserflöhe weit und breit.



Durch einen Schiffbruch her vertrieben,  
Berliert Jan seine Zeit mit Angeln.



Nachts fängt er Fische ein zu Dutz  
Und macht den Dillertun daraus.



Wenn sie von Fischern dann gefangen,  
Wird Hilfe bald zu Jan gelangen.  
Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle

## Briefe, die mich erreichten

### „Hans Thoma“ gewinnt

Lieber Onkel Gah! Vor einigen Wochen war ich auf der Rennbahn zum Pferdrennen. Davon einen kurzen Bericht: Auf den Winkelflächen steht unter anderem: Kind in Begleitung eines Erwachsenen frei. Das hat sich die ballistische Jugend gemerkt; denn wir Jungen finden es schön, wenn die Jolden einmal um die Bahn herumlaufen. Unten am Eingang stehen Scharen von Kindern, die den Sport nicht verümen wollen.

„O, Maxe“, sagt Paul, „bet jespuste Protein nehme ich mir mal.“  
„Hans Thoma“, rief ich, „wären sie mir mal einen Bescheid tun, um mich mit rinnen?“  
„Aber Junge, das könnten doch alle machen!“  
„Komm mit rein, mein Junge.“  
„Maxe — Maxe, hörst du denn nicht, am Ziel seh'n wir uns wieder.“  
„Wie ist er.“  
„Maxe wollte „Jar keen Glad“ hien. Ein Tiger wußt ich, wenn der Bettel verloben. Maxe aber war schon fort, ihm war ein Gedanke gekommen. Schinow, er drehte um die Angestellten der Menschchen einen Daken und schon war der erste Teil gelöst. Jetzt kam das schwierige: die Hauptsperr. Da konnte er ummöglich hinrei. Hinter dieser war eine freie Stelle, wo schon alles Gras niedergetreten war. Dort stand niemand. Maxe sprang — und schaffte es. Hier war nämlich ein „Hans Thoma“, ruf Paul, als er auf der Bahn war, „wir seh'n den Ring, da werden die Pferde herumgeführt.“  
„O, gute ma, Nummer 7, heißt Hans Thoma, ist der ich prima?“



HANS Thoma

„Prima ist der, nun aber, warum heißt'n der Hans Thoma?“  
„Eicher deswegen! Hans Thoma war ein Maler um der hat vielsticht immer mit den Beinen in 'nen Sand gemalt.“  
„O, Winkelpeter, der winst vielsticht immer.“  
„Der Hr. S. Winkelpeter, ich gab' auf, rauszugehen.“  
„Wetzra, Wetzra, die Ramen.“ Worte schwirren



Auch bei Unfall aller Art, kommt du angefahren,  
Hebst den Schwerverletzten auf, linderst ihm die Qualen.  
(Text und Bilder von Inge Walter, Halle, (12 Jahre)

hin und her. „Reife Klasse: Bildapfel oder ohne Stehbrücken?“ „Wir'ds schon schaffen. Joden Mädchen, Kaffereiter.“ „Paul, ich nehme den Appel!“  
„Ja, H. Walter Nr. 7.“  
„Trainer, Joden und Besiger unterhalten sich über die Normen. „Anion“, „Sportwelt“, „Sport“ und „H“ werden gesch. Nach kurzem Aufschlag geht es an den Start. Die Jodens haben die besten Augenblicke.  
„Paul, meiner ist aber zu abseht beim Wimmeln.“  
„Weener hat e' schlechten Ruf.“  
Hans Thoma führt und Paul führt. „Max, jetzt kommt neuer angedacht. Hans Thoma führt und Paul führt. Max sieht, daß es ans ist. Jetzt kommen sie in den Einlaufbogen, noch immer führt Nr. 7 mit seinem Weier Hr. Nun eine Hürde. Paul wird doch. Max ist noch. Hans Thoma ist hinüber. Paul ist rot geworden und brüllt: „Walter, Walter — Ma'er.“ Die Leute wundern sich: „Walter?“  
„Jetzt der Endkampf. Ziel — Weener: Hans Thoma. Paul ist verrückt vor Freude. Der Foto-

## Zum Roten Kreuz-Tag am nächsten Sonntag



Rotes Kreuz im weißen Feld, du bist uns das Zeichen,  
Da wo Not und Krankheit droht, helfend einzugreifen.



Auch am Krankenbette, hast du still dein Wesen,  
Bist dem Kranken besser wird und er ist genesen.  
(Text und Bilder von Inge Walter, Halle, (12 Jahre)

saßt 10:228. Ah, armer Paul, hättest du doch gefegt,  
dann könntest du von eigenen Geld zur Rembahn geben.  
Sechser.

### In der Heide

Lieber Onkel Gah! Ich wollte Dir schon immer einmal schreiben, aber ich hatte ich Zeit. Ich gehe nämlich zum Jahnwald. Am 1. Februar waren wir in der Heide. Wir wollten nach Knoll's-Bütte, wir konnten vor lauter Menschen gar nicht rein. Im Waldhof war es auch so. Als wir in der Heide eine freie Bank fanden, setzten wir uns darauf. Mein Bruder Dietz als gleich seinen Ruchen. Ich machte es natürlich nach. Wir saßen auf einem Baum ein Einbüchchen, welches ganz behaglich fraß. Ein Buchstabe meinet ganz in unserer Nähe lag, waren immer: „Ludwig, Ludwig“. Am 2. Februar waren wir in Kramers Gartenhof, jetzt Burg-Terrasse, wo es sehr schön war. Nun aber muß ich aufhören, denn wir wollen Mittagessen.  
Helma Verburg, Halle, (12 Jahre).



Hast dich lausendfach bewährt, als der Weltkrieg brauste,  
Überall warst du zur Stell', als man Hilfe brauchte.



Wenn sie von Fischern dann gefangen,  
Wird Hilfe bald zu Jan gelangen.  
Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle





In der Hafenspelunke von Rotterdam

Rotterdam. In einer kleinen Weinlaube an der Bombée, dicht hinter dem Hafen. Hier kommen allehand Leute zusammen, nicht gerade Gäste. ... Ein dunkles Geschäft kommt ankande ...

Verordnung: Seemanns- in Originalfätschen. Munition in verzinkten Kästen. ... Copyright: Horn-Verlag, Berlin W 35

französischer Ladung einer spanischen Firma Mit deutscher und englischer Besatzung. ... Der erste Offizier ist ein Engländer. ...

Brand zu haben, sich einzumischen. Sum Schatz der amerikanischen Goldgräber natürlich. ...

Die Unglücksnacht auf dem Nil

Verletzungen einmal verarztet waren. Die Wände wurden mit allem Möglichen abgedeckt. ...

Advertisement for 'Bietet an' (Offers for sale) listing various goods like Matjes-Heringe, Hausmittel, and other household items.

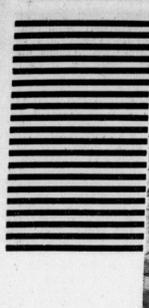
Advertisement for 'Sonder-Veranstaltung' (Special Event) at Halle-Hettstedter Gebiet, featuring a Theater-Fahrt nach Halle and Der Hochtourist.

Advertisement for 'Bäckerei' (Bakery) listing various breads, cakes, and pastries available.

Advertisement for 'Schade & Füllgrabe' (Schade & Füllgrabe) offering various services and products.

Advertisement for 'Am Nachmittag' (Afternoon) featuring a Zoo and Rabeninsel (Raven Island) excursion.

Advertisement for 'Möller' (Möller) featuring a variety of household appliances like refrigerators, stoves, and furniture.



2. HN-Sonder-Vorstellung im Stadttheater Sonntag, den 23. Juni 1935: „Der Hochtourist“

Dieser Schwanz von Curt Kraab und Max Real, auf neu bearbeitet... Der Hochtourist ist es in der Hauptrolle der Geschichte...

Ermäßigte Eintrittspreise von 30 Pf. bis 2.00 RM.

Der Karten-Vorverkauf hat begonnen

in der Hauptgeschäftsstelle der Halle'schen Nachrichten, Große Ulrichstraße 16, sowie in den Zweigstellen...

Für das Halle-Hettstedter Gebiet

find eine Inhab-Karten referiert. Alles Nähere an den Stationsfachtern der D.S.C.

Den Stellensuchenden - Metall-Betten, Holz-Betten, Kinder-Bettstellen, Auflege-Matratzen, Schlaraffe-Matratzen, Stahldraht-Matratzen

Bettenhaus BRUNO PARIS HALLE - Mehrere Vertreter Chem. Fabrik Dr. Korn K.G. Halle-Trüben

Größtes Werk der Zigarrenspezialisten - Vertretung u. Grossisten Lagerverwalter

Offene Stellen Weibliche - Hausmädchen - Kleiner Arbeiter - Bädergehilfe - Reparatur Mechaniker - Werner Rensch

Offene Stellen Männliche - Jüngere Reise-Vertreter

Table with financial data: Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Gewinn- und Verlustrechnung for 31. März 1935

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Table with financial data: Gewinn- und Verlustrechnung for 31. März 1935

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Victoria zu Berlin - Allgemeine Vermögens-Akten-Gesellschaft Bilanz für das Geschäftsjahr 1934

Table with financial data: Bilanz für das Geschäftsjahr 1934

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Der Versuch einer Stimmzettel-Veränderung

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Table with financial data: Bilanz für den 31. März 1935

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft...

Am Ende der Halle a. S., den 18. Mai 1935. Dr. Traut Wittenmann, Revisor

Der Versuch einer Stimmzettel-Veränderung - Text about election fraud

Der Versuch einer Stimmzettel-Veränderung - Text about election fraud

Nach der Arbeit besinnliche Erholung durch die Halle'sche Nachrichten - Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt